Inhalt

Vorwort 7

Pietro Cavallotti
Einleitung
Musikalische Analyse als Prozess geschichtlicher Aneignung 9

WEBERN UND DIE ZEITGENOSSEN

Thomas Ahrend
Weberns Schüler
Zum Beispiel: Hanns Eisler, Luwig Zenk und Leopold Spinner 27

Martin Zenck
„Aus der abstrakten Ton-Materie ein Höchstmaß an Ausdruck und Bewegungssuggestion gewinnen“
Die Auseinandersetzung Stefan Wolpes mit Anton Weberns Musik 51

Rainer Schmusch
Erwin Ratz als Webern-Schüler
Form zwischen Konstrukt und Organismus 73

Gösta Neuwirth im Gespräch mit Rainer Schmusch
Erwin Ratz und die Wiener Musiktheorie nach 1945 93

KLANG

Pascal Decroupet
Webern als Projektionsfläche – Worin serielle Komponisten bei Webern sich wiederzuerkennen glaubten 105

Andreas Meyer
Vielfarbige Klänge, statische Form
Anton Webern und John Cage 127

Nikolaus Urbanek
Fortgesetzte Klangfarbenserialität?
Sieben Bemerkungen zur kompositorischen Webern-Rezeption 155

STRUKTUR

David W. Bernstein
'Re-forming' Musical Time
Webern and the New York School 171

Christoph Neidhöfer
Berio Analyzes Webern
A Window into Luciano Berio's "Poetics of Analysis" 195

REDUKTION

Mark Delaere
„Jede kleine Leiche könnte ein Beethoven-Thema sein"
Karel Goeyvaerts' Webern-Rezeption: Punkte und „tote Töne" 231

Jonathan W. Bernard
What the First Minimalists Learned – or Didn't – from Webern 249

REFLEXIONEN UND REFLEXE

Pierre Boulez und Dieter Schnebel im Gespräch
mit Gianmario Borio, Hermann Danuser, Ulrich Mosch und Hans Oesch
Webern nach 1945 267

Michael Kunkel
Die Überholung der Antithese
‚Pousseur selon Webern' 291

Simon Obert
„On the top of the Empire State Building"
Zur diskreten Beziehung des Pop zu Anton Webern 305

Register 311

Autoren 318

Impressum 320

order@musikzeit.at